

Vorgeschichtliche Neufunde in Sachsen-Anhalt und Erwerbungen des Landesmuseums Halle in den Jahren 1942—1946

Zusammengestellt von K.-H. Otto

Mit Tafel XXIII—XXXII und einer Textabbildung

Die letzten Berichte über die Fundbetreuung und Neuerwerbungen im Wirkungsbereich des Landesmuseums sind 1942 im Nachrichtenblatt erschienen¹⁾.

In den darauf folgenden Jahren waren die Sicherstellung und Erwerbung neu auftretender Funde in zunehmendem Maße durch die Kriegereignisse beeinträchtigt. Eine Statistik zeigt, daß im Jahre 1944 und vor allem im Jahre 1945 eine im Verhältnis zu früheren Fundeingängen kaum nennenswerte Bergung von Altertümern zu verzeichnen ist. Den geringen Fundmeldungen und Einlieferungen aus den Kreisen der Bevölkerung steht auch eine auf das Notwendigste beschränkte Sicherstellung und Beobachtung von Fundumständen seitens des Amtes des Landespflegers für kulturgeschichtliche Bodendenkmale (Staatl. Vertrauensmann) gegenüber. Aus diesen und anderen zeitbedingten Gründen besitzen die Angaben über die genaue Fundstelle und ihre Festlegung im Gelände, über Fundumstände und sonstige Beobachtungen nicht immer die wünschenswerte Vollständigkeit.

Vom Landesmuseum durchgeführte unzugängliche Grabungen konnten nicht immer vollendet werden. Ihre Weiterführung ist jedoch nunmehr nach Möglichkeit in jedem Falle geplant.

Außer einigen wenigen Sammlungsankäufen, Feuersteingerätesammlungen Soldmann, Magdeburg, und Perlitz, Magdeburg, Beständen der Sammlung Caro, soweit die Fundorte auf dem Gebiete Sachsen-Anhalts liegen, wurden einige kleine Sammlungen aus ehemaligem Großgrundbesitz durch die im Zuge der Bodenreform getroffenen Maßnahmen im Landesmuseum sichergestellt (Schkopau — Dieskau — Kriegstedt usw.).

Unter den sonstigen Neueingängen sind solche aus der jüngeren Steinzeit am stärksten vertreten (vgl. Statistik) und unter diesen wiederum die Funde der schnurkeramischen Kultur.

Infolge der verhältnismäßig langen Berichtszeit (1942—1946) und des hier

¹⁾ W. Schulz, Fundbetreuung und Vorgeschichtsforschung in der Provinz Sachsen. Berichts-jahr 1941, und F. K. Bicker, Erwerbungen der Landesanstalt für Volkheitskunde Halle von August 1940 bis Dezember 1941; in Nachrichtenblatt für Deutsche Vorzeit, 18. Jg., 1942, H. 1—2. S. 1 ff.

nur beschränkt zur Verfügung stehenden Raumes, muß sich die Bekanntgabe der Neufunde aus dem Gebiet Sachsen-Anhalts mit einer reinen Aufzählung begnügen. Vollständig sind die Angaben lediglich für die dem Landesmuseum gemeldeten und hier verwahrten Fundsachen. Hingegen dürften die Mitteilungen über die Neueingänge bei den Heimatmuseen für diese Zeit ergänzungsbedürftig sein.

Ältere Steinzeit

Arnstedt, Mansf. Seekreis. Kiesgrube. Fragment eines menschlichen Stirnbeines, Reste eines Unterkiefers, Oberarmknochen. Hirschgeweihreste, Elefantenzahn (LM Halle HK 42: 60, 61 a, b). Das diluviale Alter der menschlichen Skelettreste ist fraglich.

Bruckdorf, Saalkreis. Kiesgrube Klepzig. Stück eines Mammutzahnes (LM Halle HK 43: 139).

Großkorbetha, Kr. Weißenfels. Kiesgrube am Bahnhof, westlich der Unterführung: Nashornzahn (LM Halle HK 43: 63).

Köchstedt, Mansf. Seekreis. Kiesgrube hart südlich der Bahn („Köchstedt-Nord“: M.Bl. 2604, N 6,2, O 9,1); Kleine Handspitze aus der anstehenden Kieswand. Gleichaltrig mit den Funden von „Köchstedt-Süd“ (M.Bl. 2604, N 8,5, O 12,7*); (LM Halle HK 42: 28).

*) Lit. H. u. R. Lehmann; in Beiträge z. Geologie v. Thüringen 2, 1928. — F. Wieggers, Diluviale Vorgeschichte des Menschen. Allgemeine Diluvialprähistorie, Stuttgart 1928. J. Andree, Der eiszeitliche Mensch in Deutschland und seine Kultur, 1938, S. 158. — P. Grimm; in Nachrichtenblatt f. Deutsche Vorzeit, 15, 1939, 3, S. 86.

Mittlere Steinzeit

Bottendorf, Kr. Querfurt. In unmittelbarer Nähe des bekannten Fundplatzes*): M.Bl. 2746, W 19,3, N 0,95. Feuersteingeräte und Absplisse (LM Halle HK 42: 6).

*) Lit. Heberer und Bicker; in Anthropologischer Anzeiger 1940, H. 3/4, S. 266 ff. — F. K. Bicker; in Nachrichtenblatt für Deutsche Vorzeit, 16, 1940, 10/11, S. 236 f.

Jagsal, Kr. Schweinitz. „Krähenberg“, auf einer Bodenwelle, die sich von Jagsal bis zum Schliebener Burgwall, zieht; M.Bl. 2468, N 0,7, W 4,2. Feststellung einer mesolithischen Siedlungsstelle mit Mikrolithen und Funden der grobfeinen Mischkultur (Priv.Besitz).

Klein-Leipisch, Kr. Liebenwerda. Aus Privatsammlung vom Landesamt für Vorgeschichte Bezirksstelle Oberlausitz, Dienststelle Görlitz überwiesen: Fundumstände unbekannt. Feuersteingeräte und Abschlisse (LM Halle HK 43: 146 a, b).

Ummendorf, Kr. Haldensleben. „Gallberg“, früher Bockshorenberg südlich des Ortes: M.Bl. 2098, N 23,0, W 4,3. Einzelnes Feuersteingerät (LM Halle HK 43: 15).

Der ganze Höhenrand des Tales, das vom Sültebach durchflossen wird, weist Fundmaterial aus der Übergangszeit vom Mesolithikum zum Neolithikum auf. Auf dem Gelände des östlichen Bockshorenberges fanden sich bereits Kernbeile, retuschierte Mikrolithen und querschnittige Pfeilspitzen. Auf dem Berg selbst konnte eine handkeramische Siedlung festgestellt werden. M.Bl. 2098, S 21,5, O 1,7.

Im „Küsteborn“. Retuschierte Feuersteinklinge (Museum Ummendorf).

Am „Breiten Winkel“, Neu-Ummendorf M.Bl. 2098, N 13,2, W 15,0. Walzenbeil aus blaugrauem Felsgestein mit beginnendem Schlift an der Schneide (Museum Ummendorf).

Jüngere Steinzeit

Bandkeramische Kultur

Drakenstedt, Kr. Wolmirstedt. Feststellung einer bandkeramischen Siedlung (Museum Ummendorf).

Halle-Trotha, Stadtkreis. An der Brachwitzer Straße gegenüber dem E-Werk: M.Bl. 2532, S 11,2, O 14,9. Scherben und Knochenfunde einer linearbandkeramischen Siedlungsstelle (LM Halle HK 42: 46 a-l). Von dieser Fundstelle sind bereits Scherben der älteren Linearbandkeramik bekannt*).

*) Lit. H. Butschkow, Jahresschrift Halle XXIII 1935, S. 113 f.

Siedlung „Neue Heimat“: Feuersteinmesser (LM Halle HK 42: 47). An gleicher Stelle wurde schon ein bandkeramisches Grab gehoben*).

*) Lit. P. Grimm; in Nachrichtenblatt f. Deutsche Vorzeit, 11, 1935, 6/7, S. 122.

Helfta, Mansf. Seekreis. Acker zwischen Topfsteingrund und BärLöcher: „Schuhleistenkeil“, Feuersteinabspalte und Scherben. (LM Halle HK 44: 32 a-g). Die Umgebung von Helfta ist reich an bandkeramischen Siedlungsstellen: Langlochbreite, Topfsteinbreite, Röhrbreite, Elendsberg, Kirchfeld, Fricdes Garten*).

*) Lit. H. Butschkow; Jahresschrift Halle XXIII 1935, S. 108 ff. — P. Grimm, Jahresschrift Halle XVIII 1930, S. 42 u. 45. — Götze-Höfer-Zschiesche; Die vor- und frühgeschichtlichen Altertümer Thüringens, 1909, S. 28. — N. Niklasson; in Jahresschrift Halle XV 1927, S. 14 f. — Größler; in Mansf. Blätter XX 1906, S. 241 f. — Niquet; in Jahresschrift Halle XXVI 1937, S. 75 f. — Rühlemann; in Jahresschrift Halle XV 1927, S. 35/36.

Leuna-Daspig, Kr. Merseburg. Am Nordflügel der Kantinenpächterbaracke im

Gemeinschaftslager, M.Bl. 2680, S 7,1. W 10,0. 4 zerstörte Skelettgräber mit Kumpfgefäßen der Bandkeramik (LM Halle 42: 42-44).

Weitere bandkeramische Fundplätze dieser Gemarkung sind:

Gemeindekiesgruben westlich Daspig und nördlich des Ortes*).

*) Lit. H. Butschkow; Jahresschrift Halle XXIII 1935, S. 114.

Lißdorf, Kr. Weißenfels. 300 m westlich des Ortes, 100 m nördlich der Straße nach Eckertsberga: M.Bl. 2808, O 23,2, S 12,6. Bandkeramische, verzierte Scherben (LM Halle HK 44: 75 a-b). Der Fundplatz ist eine Siedlung mit muldenförmigen Wohngruben mit linear- und stichbandkeramischem Inhalt*).

*) Lit. C. Schuchhardt; in Präh. Zeitschr. VI 1914, S. 293-303. — W. Radig; Mannusbibl. Bd. 43, 1930, S. 20 ff. — H. Butschkow; Jahresschrift Halle XXIII 1935, S. 126. — Niquet; Jahresschrift Halle XXVI 1937, S. 82.

Oberthau, Kr. Merseburg. Aus stark schwarz gefärbter Kulturschicht: M.Bl. 2680, N 4,65, O 3,8. Stichbandkeramische Scherben (Museum Schkeuditz).

Oberesperstedt, Mansf. Seekreis. Acker 300 m nördlich des Dorfes: M.Bl. 2604, W 1,1-1,6, S 12,5-12,8. Bandkeramische Scherben und Feuersteinabschläge (LM Halle HK 44: 22 a-d).

Schraplau, Mansf. Seekreis. Nordrand des Steinbruchs bei Wentzels Höhe: M.Bl. 2603, S 18,5, O 8,0-10,0. Linearbandkeramische Scherben (LM Halle HK 44: 17 a).

Walternienburg-Bernburger Kultur

Derenburg, Kr. Wernigerode. Steinkuhlenberg*): Kinderskelett, Scherben der Walternienburg-Bernburger Kultur. Trich-

terförmiges Gerät mit durchlochter Wandung (Museum Halberstadt).

*) Lit. P. Grimm; in Mitteldeutsche Volkheit, 9. Jg., 1942, S. 4 ff.

Salzmünder Kultur

Landsberg, Kr. Delitzsch. Spitzberg, zwischen Landsberg und Hohenthurm: unmittelbar östlich vom Grabhügel: M.Bl. 2533, S 10,0, O 11,1. Opperschöner Henkelkanne und Scherbe der Salzmünder Gruppe (LM Halle HK 44: 77 a, b). Auf dem Spitzberge wurde 1939 ein Grabhügel ausgegraben, der neben einer Baalberger Hauptbestattung u. a. auch eine Salzmünder Nachbarbestattung enthielt. Außerdem wurde durch einen Suchgraben eine Siedlungsschicht der Salzmünder Kultur angeschnitten*). Die nicht vollendete Grabung soll fortgesetzt werden.

*) Lit. G. Mildenerger; in Nachrichtenblatt für Deutsche Vorzeit, 16, 1940, 10/11, S. 238 f.

Mücheln, Kr. Querfurt. Galgenhügel, südlich des Ortes (als großer Grabhügel bekannt), auf dem sich leicht senkenden Nordhang der Höhe: M.Bl. 2748, N ca, 0,9, W ca 6,1. Befestigte jungsteinzeit-

liche Höhensiedlung. Siedlungsgruben und Skelettgräber mit Salzmünder Keramik*) (LM Halle HK 42: 95 b, c, 97—99, Museum Mücheln).

*) Lit. W. A. v. Brunn; Mitteldeutsche Volkheit, 9, 1942, S. 60 ff.

Salzmünde, Mansf. Seekreis. Kiesgrube Wenzel, auf dem Gebiet der bekannten Salzmünder Siedlung*): M.Bl. 2532, S 10,3, W 1,3. Ein weiteres Skelettgrab (Grab XLIV) dieser Kultur. Unterteil eines Gefäßes, Tierknochen, Stein mit Brandspuren (LM Halle HK 43: 69 a—e).

*) Lit. P. Grimm; in Jahresschrift Halle XXIX 1938, S. 72 ff.

Schiepzig, Saalkreis. Sandgrube Boltze: M.Bl. 2532, W 1,2, S 10,2. Hockergrab, Herd- und Abfallgruben, Scherben, Feuersteinabschlag und Tierknochen. Zum Fundkomplex von Salzmünde gehörig (LM Halle HK 43: 8—11).

Baalberger Kultur

Maßlau, Kr. Merseburg. Gemeindegriesgrube: M.Bl. 2681, N 10,6, W 0,5. Kleine zweihenklige Baalberger Kanne, Taf. XXIII, 4. Schädelreste. Zusammengehörigkeit der Funde unsicher (LM Halle HK 42: 18/19). An gleicher Stelle wurde 1939 ein schnurkeramisches Grab mit Baalberger Amphore ausgegraben. Eine weitere Amphore dieser Stilgruppe ist von hier bereits früher geborgen worden. In der Nähe befinden sich Siedlungen der Salzmünder und der schnurkeramischen Kultur*).

*) Lit. P. Grimm; Nachrichtenblatt f. Deutsche Vorzeit, 16, 1940, 10/11, S. 232. — F. K. Bicker; Nachrichtenblatt f. Deutsche Vorzeit, 18, 1942, 1/2, S. 6. — W. A. v. Brunn; ebenda S. 11.

Köllme, Mansf. Seekreis. In den Steinbrüchen südöstlich des Ortes: M.Bl.

2607, N 1,5, O 4,2. Scherbenfunde von der jungsteinzeitlichen Höhensiedlung.

In den Steinbrüchen 550 m südlich der Kirche: M.Bl. 2607, N 2,8, O 5,0. Scherben und Feuersteinabschlag (LM Halle HK 42: 31, 44: 8 a—d).

Wansleben, Mansf. Seekreis. Windmühlenberg (Höhe 127): M.Bl. 2604, N 14,5, O 19,9. 3 Gefäße der Baalberger Gruppe, Taf. XXIII, 1—3 (LM Halle HK 43: 220 a—c).

Westewitz, Saalkreis. Südabhang der Höhe des Planes Grotzschfeld, dicht westlich der Höhe 140,1: M.Bl. 2532, N 8,8, O 14,9. Scherbenfunde (LM Halle HK 44: 7). Die Fundstelle ist als nordische Höhensiedlung bekannt*).

*) Lit. Kruse, Deutsche Altertümer I, Bd. 5, H. 18, S. 31.

Kugelamphorenkultur

Dölkau, Kr. Merseburg. Auf dem Steinberg: M.Bl. 2681, N 18,5, O 2,3. Zerstörtes Grab der Kugelamphorenkultur, 2 Kinderskelette*) (LM Halle HK 42: 4a—m). An gleicher Stelle wurde 1941 Baalberger Keramik gefunden.

*) Lit. W. A. v. Brunn; Nachrichtenblatt f. Deutsche Vorzeit, 18, 1942, 1—2, S. 12 u. Taf. 8, 2.

Großkorbetha, Kr. Weißenfels. Südöstlich vom Fuchsberg im Quarzitsteinbruch M.Bl. 2750, W 3,0, N 13,5. Grab (?) und Siedlungsfunde. Z. T. verzierte Scherben (Tiefstich), Bruchstück von kleinem

Gefäß mit verziertem Trichterrand und 2 horizontalen Ösenzapfen, menschliche Skelettreste, Taf. XXV, 2—5 (LM Halle HK 43: 74—75 a).

Langendorf, Kr. Zeitz. Weinberg: M.Bl. 2875, N 3,7, O 14,2. Zerstörte Skelettgräber mit Kugelamphoren, Schalen, Feuersteingeräten und Abschlügen (LM Halle HK 43: 67, 68 a—f).

Schönebeck, Kr. Calbe. Steingrab der Kugelamphorengruppe mit reichen Beigaben, Taf. XXIV und XXV, 1 (Museum Schönebeck).

Schnurkeramik

Domnitz, Saalkreis. Acker Gneist, östlich des Weges nach Dalena vor dem Bahnübergang: M.Bl. 2459, S 15,5, W 2,6. Schnurkeramisches Grab mit einer kleinen verzierten, späten Amphore (LM Halle HK 42: 16). In unmittelbarer Nähe konnten noch die Reste eines Steingrabes beobachtet werden, das wahrscheinlich durch eine Raubgrabung zerstört worden ist. Gegenüber dieser Fundstelle, auf der westlichen Seite des Weges, ist vor Jahren bereits ein mit Sandsteinplatten umsetztes Hockergrab mit Schnurkeramik gehoben worden. Vermutlich liegt hier ein schnurkeramisches Gräberfeld vor.

Dürrenberg, Kr. Merseburg. Im Garten Bunsenstraße 36: Skelettgrab mit Schnuramphore, Becher, Knochenpfriem und Steinmesser. Taf. XXVI (LM Halle HK 43: 145 a—e).

Frankleben, Kr. Merseburg. Höhe 109,7 westlich der Straße Frankleben—Blösien: M.Bl. 2679, S 9,8, O 21,5. Grabfund: 3 Amphoren und 4 Becher (LM Halle HK 44: 81 a—i). Über ältere Funde dieses Platzes vgl. P. Grimm; im Nachrichten-

blatt für Deutsche Vorzeit, 15, 1939, 3, S. 87 u. Taf. 20, 1.

Mötzlich, Saalkreis. Am südöstlichsten Teil des Goldberges in einer Grube: Fazettierte Steinaxt (LM Halle HK 43: 23). Von hier sind schon mehrfach schnurkeramische Funde eingeliefert worden.

Muschwitz, Kr. Merseburg. Gelände der ehemaligen Riebeckischen Montanwerke: Hermanngrube, westlich der Straße Muschwitz—Taucha: M.Bl. 2811, O 17,2, N 3,7. 3 Hockergräber mit Amphoren, Becher und Knochenpfriem und Nadel, Tierknochen, Steinbeil (LM Halle HK 43: 4—6).

Naumburg, Stadtkreis. In der Kropentalstraße: M.Bl. 2809, N 21,0, O 1,1. Einzelne fazettierte Streitaxt (LM Halle HK 42: 5). Ältere schnurkeramische Funde dieser Fundstelle sind im Landesmuseum Halle unter HK 38: 454 verzeichnet.

Nißma, Kr. Zeitz. Schnurkeramisches Grab mit Amphore und anderen Beigaben (Museum Zeitz).

Runstedt, Kr. Merseburg. Grabfunde: Fragmente eines Gefäßes und eines

kleinen Tönnchens. Scherben von 10 weiteren Gefäßen (LM Halle HK 46: 29—38).

Sennewitz, Saalkreis. Flur Franzigmark, auf dem Kirschberg, einem Porphyryplateau, 25 m über dem toten Saalearm: M.Bl. 2532, S 13,5, O 21,3. Grabhügelfeld der Schnurkeramik. Ursprüngliche Anzahl der Hügel nicht mehr feststellbar, da das Gelände zahlreiche Porphyrykuppen aufweist. Beiderseits eines Fußweges, der über die Höhe in südwestlicher Richtung zur Lettiner Fähre führt, konnten 3 Hügel nordwestlich und 4 Hügel südöstlich gezählt werden. Bei einem Hügel der nordwestlichen Gruppe wurde ein Quadrat untersucht. Eine Platte des Sandsteingrabes besitzt Einritzungen. Das Skelett war schlecht erhalten. An Beigaben fanden sich

Amphore, Schnurbecher, Flachbeilchen, Flintmesser (LM Halle HK 44: 84—86). Die Grabung wurde abgebrochen und das Grab wieder zugedeckt. Die Untersuchung soll fortgesetzt werden.

Trebnitz, Kr. Merseburg. Bei der Ziegelei an der Straße: M.Bl. 2680, W 9,5, N 20,9. Steingrab mit Hocker, Gefäßscherben, Knochenpfriem, Feuersteinabschlägen und Tierknochen (LM Halle HK 43: 22 a—e).

Wansleben, Mansf. Seekreis. Mühlenberg, Kiesgrube M.Bl. 2604, N 17,0, W 21,2. Reste eines Hockergrabes (LM Halle HK 43: 141).

Zschernitz, Kr. Delitzsch. Kleine Schnuramphore (Museum Delitzsch).

Schönfelder Kultur

Biederitz, Kr. Jerichow I. Fundstelle Potstrina: M.Bl. 2101, W 18,5, N 11,6. Scherben von 3 Schönfelder Schalen (LM Halle EK 43: 38). Eine ausgedehnte Schönfelder Siedlung befindet sich in Biederitz auf dem Gelände der Schweinemästerei *).

*) Lit. W. Nowothnig; Jahresschrift Halle XXV 1937, S. 18 u. 110. — H. Lies; in Mitteilungen aus dem Museum f. Naturkunde und Vorgeschichte und dem naturwissenschaftlichen Arbeitskreis, Magdeburg 1947, S. 45 ff.

Gerwisch, Kr. Jerichow I. Süddüne (Gerwisch II), Gebiet einer bereits bekannten Schönfelder Siedlung. Grab? Scherben der Schönfelder Stilgruppe (LM Halle HK 43: 310). Das Dünengebiet zeigt überall Hinweise für Schönfelder Kultur *) (Norddüne, Mitteldüne, Süddüne, Ostdüne).

*) Lit. P. Kupka; in Stendaler Beiträge Bd. 5, 1928, S. 250. — C. Engel; in Mannus Bd. 20, 1928, S. 269. — W. Nowothnig; Jahresschrift Halle XXV 1937, S. 18 und 110.

Glockenbecherkultur

Kollenbey, Kr. Merseburg. Umbau der großen Scheune des ehemaligen Rittergutes Kollenbey 1925 *). Aus Privatbesitz in das Landesmuseum überführt. Großer, sehr reich verzierter Glockenbecher (LM Halle HK 45: 24).

*) Lit. N. Niklasson; in Jahresschrift Halle XIV 1926, S. 40 ff. u. Taf. XII, 1. — G. Neumann, in Prähist. Zeitschrift 20, 1929.

Leuna-Daspig, Kr. Merseburg. Südwestlich des Ortes: M.Bl. 2680, S 5,9, W 9,0. Skelettgrab mit Glockenbecher (LM Halle HK 44: 79 a—b). Ein weiterer früher geborgener Glockenbecherfund befindet sich im Museum Merseburg.

Lit. Mitteldeutsche Volkheit, 8. Jg., 1941, S. 36. — F. Schlette; in Strena Praehistorica, Halle 1948, S. 37.

Mücheln, Kr. Querfurt. Hockergrab mit unverziertem Glockenbecher (Museum Mücheln).

Lit. F. Schlette; in *Strena Praehistorica*, Halle 1948, S. 47.

Veckenstedt, Kr. Wernigerode. Hockergrab mit unverziertem Glockenbecher (Museum Wernigerode).

Lit. F. Schlette; in *Strena Praehistorica*, Halle 1948, S. 47.

Verschiedenes

Aspenstedt, Kr. Wernigerode. Chaussee zwischen Athenstedt und Aspenstedt: Steinbeil (Museum Halberstadt).

Badeleben, Kr. Haldensleben. Am Wege nach Ummendorf 2 Streitäxte aus schwarzem Kieselschiefer (Museum Ummendorf).

Balgstädt, Kr. Querfurt. Auf dem Rödel: Schneidenteil einer Steinhacke (LM Halle HK 44: 82).

Büden, Kr. Jerichow I. Kiesgrube: „Spitzer Berg“, M.Bl. 2101, N 16,6, O 9,5. Aus Kulturschicht: Scherben, Feuersteinabschläge, Steinhacke (LM Halle HK 42: 12 a–d).

Dingelstedt, Kr. Oschersleben. Bruchstücke einer Steinaxt (Museum Halberstadt).

Emmeringen, Kr. Oschersleben. Marienbreite: M.Bl. 2165, N 19,3, O 19,8. Kleine Pflugschar mit flacher Unterseite und breitem dickem Nacken, aus dunklem Kieselschiefer. Konisch durchbohrt.

Nordeingang des Dorfes: M.Bl. 2165, N 22,0, O 21,2. Kleiner „Schuhleistenkeil“ mit niedrigem Nacken, aus dunklem Kieselschiefer (Privatbesitz).

Erdeborn, Mansf. Seekreis. Zwischen Erdeborn und Bibra zwei Steinbeile (LM Halle HK 46: 44–45).

Erxleben, Kr. Haldensleben. Schiefe Hufe: M.Bl. 2030, S 17,5, O 23,2. Spitznackiges Jadeitbeil (Museum Ummendorf). Es ist dies der 2. Fund dieser Art aus der Gemarkung Erxleben.

Falkenhain, Kr. Zeitz. Östlich der Straße Falkenhain–Rusendorf: 8 Steingeräte (LM Halle HK 46: 18–25).

Grabow, Kr. Jerichow I. Am Ziegeldorfer Weg: M.Bl. 2034, N 19,8, O 5,9. Durchlochter Steinhammer aus blaugrauem Schiefer (Privatbesitz).

Nordwesthang des Hügels, nördlich der Grünthalsmühle: M.Bl. 2034, S 10,4, O 10,7. 3 Silexe.

Gelände des ehemaligen Flughafens Burg: Kleiner Feuersteindolch (LM Halle HK 43: 21).

Mitte des Ortes: Jungsteinzeitliche Siedlungsstelle: Scherbenfunde und durchbohrtes Steinbeil (Museum Burg).

Greppin, Kr. Bitterfeld. Greppiner Flur: nördlich des Ortes, Gelände der ehemaligen IG-Farben, Wolfen: Durchlochte Steinaxt (LM Halle HK 44: 76).

Groß Rosenburg, Kr. Calbe. Auf dem Schwartelberg: M.Bl. 2239, S 10,6, O 21,4. Neolithische Scherben (LM Halle HK 42: 40 a). Es liegt hier vermutlich eine Siedlungsstelle vor, die ehemals fast von allen Seiten von fischreichem Wasser umgeben war und außer in der jüngeren Steinzeit auch noch in späteren Zeitabschnitten besiedelt war. Eine Zuweisung zu einer jungsteinzeitlichen Kultur ist vorerst noch nicht mit Sicherheit möglich.

Gerwisch, Kr. Jerichow I. Ostdüne bei der Schweinemästerei: M.Bl. 2101, N 3,2, W 21,1. Reste eines Hockergrabes, Steinbeil, Silexklinge, Silexkratzer, Scherben und Tonwirtel. Kultur (?) (LM Halle HK 43: 232 a–k).

Gröningen, Kr. Oschersleben. Bei Kloster-Gröningen: Einzelnes Steinbeil (LM Halle HK 45: 20). Zu weiteren jungsteinzeitlichen Funden dieses Ortes vgl.

Lit. Bärthold; Jahresschrift Halle III, 1904, S. 17; Ders.; Jahresschrift Halle IV 1905, S. 102/03.

Halberstadt, Stadtkreis. Tongrube Kothmann: Neolithische Scherben und Feuersteinabspisse. Frohweinsche Sandgrube und Winterberg: Scherben, Feuersteinabschläge (Museum Halberstadt).

Halle-Trotha, Stadtkreis. Kaolingrube nördlich Halle zwischen der Bahnlinie nach Halberstadt und der Chaussee nach Sennewitz: M.Bl. 2532, S 14,6, O 11,4. Feuersteinspitze mit abgebrochener Spitze und eingezogener Basis (LM Halle HK 43: 33).

Holleben, Kr. Merseburg. Auf einem Acker südwestlich vom Ort: M.Bl. 2605, S 13,0, W 13,0. Wenig fazettierte Axt (Privatbesitz).

Jaucha, Kr. Weißenfels. Siedlung, 180 m südlich der Schule. Gestörter Hocker ohne Beigaben. Kulturzugehörigkeit fraglich. Über jungsteinzeitliche Funde einer nordischen Siedlung und der Schnurkeramik aus dieser Gemarkung vgl. *).

*) Lit. F. K. Bicker; in Nachrichtenblatt f. Deutsche Vorzeit, 18, 1942, 1—2, S. 6. — P. Grimm; ebenda, 15, 1939, 3, S. 87.

Karow, Kr. Jerichow II. Im Tausch erworben: Feuersteindolch, der 1907 beim Torfstechen im Fienerbruch gefunden wurde. Abb. 1 (LM Halle HK 42: 10).

Lodersleben, Kr. Querfurt. In der Gemarkung: Verschiedene z. T. zur bandkeramischen Kultur gehörige Steingeräte, Beile und Hacken.

Ostrau, Kr. Bitterfeld. Auf einer sanften Höhe in der Feldflur, nordwestlich vom Dorf: M.Bl. 2459, O 4,6, S 8,4. Bruchstücke eines kleinen Steinbeiles (LM

Halle HK 45: 15). Die Geländeverhältnisse lassen an dieser Stelle eine Siedlung vermuten.

Petersberg, Saalkreis. Am Osthang des Petersberges: M.Bl. 2532, N 11,0, O 11,8. Scherben jungsteinzeitlicher Keramik, Feuersteinabschläge und Pfeilspitze (LM Halle HK 44: 27 a—b). Die meisten, vorwiegend neolithischen Feuersteinabschläge und Geräte stammen bisher vom Nordhang des Berges.

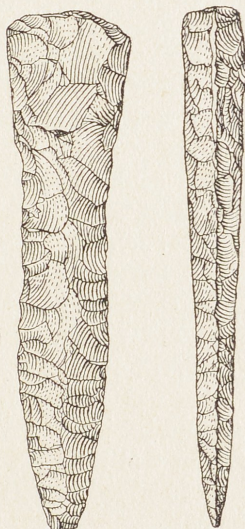


Abb. 1. Karow, Kr. Jerichow II, $\frac{1}{2}$ nat. Gr.

Petersroda, Kr. Bitterfeld. In der Feldmark: M.Bl. 2534, O 14,5, N 15,0. Einzelnes Feuersteingerät und Scherbenfunde (LM Halle HK 43: 142 a, b).

Priemern, Kr. Osterburg. In der Feldmark: M.Bl. 1612, N 16,8, O 5,9. Einzelnes, größeres, flachgewölbttes Steinbeil mit breitem dickem Nacken (LM Halle HK 45: 37).

Riebau, Kr. Salzwedel. 4 Tonbecher der jütländischen Einzelgrabkultur (?) (Museum Salzwedel).

Saaleck, Kr. Weißenfels. Fragment eines durchlochten Steingerätes (LM Halle HK 42: 6).

Schmerdorf, Kr. Weißenfels. Bei der Lohnmühle, Nebenplan Lorenz: M.Bl. 2810, O 23,6—27,3, S 11,4—12,6. 5 Kernstücke, 1 Rundschar, 1 bearbeiteter, blattförmiger Abschlag (LM Halle HK 43: 66 a, b).

Schkopau, Kr. Merseburg. Mit einer kleinen Sammlung aus Privatbesitz wurden folgende Steingeräte übernommen:

1. Eine im Querschnitt quadratische „Pflugschar“ aus schwarzbraunem Stein mit zylindrischer Durchbohrung. Schneidenteil geschliffen und poliert (LM Halle HK 45: 25).

2. Zylindrisch durchbohrte, geschliffene und polierte Steinaxt, Gesteinsfarbe schwarz (LM Halle HK 45: 26).

3. Schwarzer, fazettierter Steinhammer mit zylindrischer Durchbohrung. Ursprünglich geschliffen und poliert. Stark abgenutzt (LM Halle HK 45: 27).

4. Geschliffene und polierte, fazettierte Steinaxt, Gesteinsfarbe schwarz. Zylindrisch durchbohrt (LM Halle HK 45: 28).

5. Kleiner Steinhammer mit dickem

Nacken. Geschliffen und durchbohrt. An den Seitenteilen einige Fazetten (LM Halle HK 45: 29).

6. Durchlochter „Schuhleistenkeil“. An der Seitenfläche angefangene Durchbohrung (LM Halle HK 45: 30).

Siegersleben, Kr. Haldensleben. Einzelner Fund: Durchlochstes Steingerät von 41 cm Länge aus grüngrauem Schiefer (Doppelhacke). Die Durchbohrung ist für eine Schäftung zu eng (Privatbesitz).

Sommerschenburg, Kr. Haldensleben. Schraderkamp: M.Bl. 2092, N 12,0, W 24,8. Feuersteinklinge mit kratzerartiger Retusche (Museum Ummendorf).

Staschwitz, Kr. Zeitz. An der Chaussee zwischen Staschwitz und Zeitz: Einzelnes Steinbeil (LM Halle HK 42: 22).

Uhrsleben, Kr. Haldensleben. Nesselberg-Insel im Seelschen Bruch: M.Bl. 2030, N 5,5, W 18,4. Feuersteinfeilspitze (Museum Ummendorf).

Wormsdorf, Kr. Haldensleben. Hoher Weg auf dem Grottenberg: M.Bl. 2098, S 13,4, W 10,8. Spitznackig geschliffene Flachhacke mit schräger Schneide aus grünem Schiefer (Museum Ummendorf).

Bronzezeit

Aunjetitzer Kultur

Leuna-Daspig, Kr. Merseburg. Aus Erdgruben im Gemeinschaftslager: Kleines Gefäß, Scherben der Aunjetitzer Stilgruppe und Tierknochen (LM Halle HK 42: 53—55 a—e, 42: 35 a, b). Ein Aunjetitzer Becher aus Daspig ohne Henkel befindet sich bereits im Museum Merseburg*).

*) Lit. Nachrichtenblatt f. Deutsche Vorzeit, 4, 1928, 3/4, S. 57.

Sennowitz, Saalkreis. Sandgrube Menze, gegenüber Gasthof „Zum Schwan“ an der großen Heerstraße: M.Bl. 2532,

S 15,6, O 15,5. Skelettgrab. Beigaben: Tasse, Bernsteinperle, Ohrringe, Knochenadel, Taf. XXVII, 1—4 (LM Halle HK 43: 224 a—e).

Thondorf, Mansf. Gebirgskreis. Am Chaussee Graben 16 m östlich von km 1,0: M.Bl. 2451/2530, S 1,1, W 9,0. Zwei Skelettgräber: Grab I: Henkeltopf, Tonbecher, Feuersteinabschlag, Taf. XXVII, 5—6. Grab II: Gefäß und Feuersteingerät in einer Steinpackung (LM Halle HK 42: 51 a—d, 52).

Grabfunde

Athenstedt, Kr. Wernigerode. Gräber mit Steinsetzungen der jüngsten Bronzezeit (Museum Halberstadt).

Beyernaumburg, Kr. Sangerhausen. Großer und Kleiner Kuhberg, nahe Bahnhof Riestedt: Feststellung eines Grabhügelfeldes von ca. 70 Hügeln. Die Gräber liegen in einzelnen Gruppen auf einer Bergnase, Zeitstellung fraglich. Ein Hügel wurde durch Raubgrabung zerstört. Aus der Gemarkung Beyernaumburg ist im Waldbezirk Rehagen bereits ein jungsteinzeitliches Hügelgräberfeld bekannt *).

*) Lit. Jahresschrift Halle I 1902, S. 131 ff. Anm.

Deersheim, Kr. Wernigerode. Nordostecke des zum ehemaligen Rittergut Deersheim gehörigen Waldes: M.Bl. 2232, N 9,8, O 16,2. Feststellung eines Hügelgräberfeldes von etwa 12 Hügeln, größtenteils vor etwa zwei Generationen ausgegraben. Funde wurden angeblich nicht geborgen. Zeitstellung fraglich.

Gadegast, Kr. Schweinitz. Flur „Werder“, am Seydaer Friedhof: Feststellung eines jungbronzezeitlichen Gräberfeldes. Scherben von Buckelkeramik befinden sich in Privatbesitz.

Grabow, Kr. Jerichow I. Auf einer natürlichen Kieshöhe, östlich Vorwerk Polzuhn: Ausgrabung eines bereits durch frühere Raubgrabung gestörten Grabhügels mit Kreisgraben und Plaggenpackung (?), Steinpackung und jungbronzezeitlichen Nachbestattungen (LM Halle HK 43: 25—32). Die unvollendete Grabung soll fortgesetzt werden.

Am Westhang des Galgenberges: M.Bl. 2034, N 17,6, O 12,5. Spätbronzezeitliche Scherbenfunde (Privatbesitz).

Gräfenhainichen, Kr. Bitterfeld. Werkgelände der Grube Golpa-Zschorne-

witz: 6 Urnengräber der Lausitzer Kulturperiode IV—V. Taf. XXVIII (LM Halle HK 42: 66—71). Die Gemarkung Gräfenhainichen ist reich an Hinterlassenschaften dieser Zeit und Kultur *).

Weitere Fundplätze sind:

Galgenberg: M.Bl. 2389, S 14,7, O 14,8 Grab.

Ackerstraße: M.Bl. 2389, S 15,3, O 12,1 Streufund.

Nördlich der Breitewitzer Mühle: M.Bl. 2389, S 4,8, O 5,2 Siedlung.

Kiesgrube bei Försterei Jösigk: M.Bl. 2462, N 3,5, O 1,3 Siedlung.

Sportplatz und im Forst Pkt. 114,0: M.Bl. 2389 Gräberfeld.

Gartenstraße 26: Gräberfeld Kiesgrube Schöbe: M.Bl. 2389, S 17,2, O 6,5 Siedlung.

*) Lit. A. Agde, Bronzezeitliche Kulturgruppe im mittleren Elbgebiet 1939: Funde der Per. IV und V, S. 175 und S. 181.

Groß-Kayna, Kr. Weißenfels. Grube Michel: Zerstörtes Grab, u. a. unverzierter Becher (LM Halle HK 46: 8, 9 a, b).

Kotzschka, Kr. Liebenwerda. Acker des Bauern Heinrich: M.Bl. 2615, O 0,3, S 20,6. Brandgrab: Leichenbrandurne, Fragment einer Schale und weitere Gefäßscherben (LM Halle HK 43: 2 a—c).

Lettin, Saalkreis. Westlich des toten Saalearmes: M.Bl. 2532, O 21,2, S 13,1. Zerstörtes Steinpackungsgrab: Gefäßscherben und Feuersteinabschläge (LM Halle HK 43: 7 a—e).

Möckern, Kr. Jerichow I. Grabfund (?): Große Urne (LM Halle HK 42: 64).

Ober-Glauchau, Kr. Delitzsch. An der Straße Eilenburg—Wellaune: Am Elsteich, Gebäude der Tierverwertungsanstalt: M.Bl. 2536, S 18,9, W 21,1. Urnengrab: Hohe Urne mit Zylinderhals, zweihenke-

liges Beigefäß und Nadel (Museum Delitzsch Nr. 1071/72).

Plessa, Kr. Liebenwerda. Grenze ehemalig. Jagen 26/27 nordöstlich des Ortes: Tagebau der Plessaer Braunkohlenwerke: M.Bl. 2615, N 5,5, O 7,0. Grabfund: Bruchstücke von Gefäßen mit Leichenbrand (LM Halle HK 44: 78 a–k).

Zwintschöna, Saalkreis. Kiesgrube Kolbe, 150 m westlich der Straße. Grabfunde u. a. ein geschlossener Fund: Doppelkonus mit Leichenbrand, kleines, verziertes Beigefäß. Bruchstück von gedrehtem Halsring, bronz. Drahtreste, vermutlich von einem Schleifarmring (LM Halle HK 44: 33–47).

Siedlungsfunde

Bahnitz, Kr. Jerichow II. Zwischen Scheune und Dorf, am südlichen Havelufer: Vom Märkischen Museum Berlin überwiesen: vier Scherben von einer jungbronzezeitlichen Siedlungsstelle (LM Halle HK 43: 143).

Burg-Ost, Kr. Jerichow I. Östlich der Wolfhagen-Mühle, von einem Hügel nördlich des Ihleknicks: M.Bl. 2034, N 13,1, O 17,9. Lesefund, eine fazettierte Randscherbe (LM Halle HK 43: 127 a).

Döla u., Saalkreis. Große Sandgrube am Kirschberg, südwestlich des Ortes: M.Bl. 2532, W 12,6, S 5,1. Aus einer Siedlungsgrube: Scherben, darunter Randstücke einer Schale mit fazettiertem Rand, Fragment einer Tasse mit randständigem Bandhenkel, Hundeschädel, Holzkohle (LM Halle HK 44: 3 a–c, 4).

Frankleben, Kr. Merseburg. Gärtnerische Kiesgrube, Windmühlenberg: M.Bl. 2679, S 5,3, O 18,1. Siedlungsschicht: Scherben, Tierknochen, Lehmbewurfreste (LM Halle HK 46: 1 a–e, 3).

Weitere Siedlungsreste am Rande der Grube Michel: M.Bl. 2679, S 3,6, O 20,5.

Groß-Rosenburg, Kr. Calbe. Nördliche Kuppe des Sandberges am Krügersee: M.Bl. 2299, S 2,7, O 16,8. Siedlungsgruben mit zerstörten Gefäßen der jüngeren Bronzezeit und frühesten Eisenzeit (Periode IV–V) (LM Halle HK 42: 39 a–c).

Halle-Cröllwitz, Stadtkreis. Zwi-

schen Kirche und Schule: M.Bl. 2532, S 3,5, O 12,6. Spätbronzezeitliche Siedlungsstelle: Scherben, Steinbeil und Knochen (LM Halle HK 43: 230).

Halle-Trotha, Stadtkreis. Kl. Klausberg: M.Bl. 2532, S 4,0, O 10,2. Dicke Humusschicht mit bronzezeitlichen Scherben und Bruchstück von einem menschlichen Schädel (LM Halle HK 44: 10 a–b).

Neue Schleuse bei Rathenow, Kr. Jerichow II. Garten des Gastwirts Grahl v. „Grünen Kranz“ am Baumschulenweg, nahe bei der Schliepenlanke. Scherbenfunde (Museum Rathenow). Die Fundstelle gehört vermutlich zu einer bereits bekannten Siedlung am Schliepengraben.

Neumark, Kr. Querfurt. Auf dem Schulhof, rechts der Straße Neumark–Bebra: M.Bl. 2749, N 1,0, W 10,7. Herd- und Abfallgruben der späten Bronzezeit. Scherben, Knochenpfriem, Tierknochen (LM Halle HK 43: 233 a–f).

Pietzpuhl, Kr. Jerichow I. Wulfenscher Stiftungsforst, kleiner Hottenberg: M.Bl. 2034, S 14,0, O 16,5. Siedlungsstelle z. T. verzierte Scherben (LM Halle HK 43: 17).

Quenstedt, Mansf. Gebirgskreis. Auf dem Mühlenberg, westl. Quenstedt: M.Bl. 2456, N 1,9, O 15,2. Spätbronzezeitlicher Siedlungsplatz: Keramik, Tierknochen, Lehmbrocken (LM Halle HK 42: 72 a–e).

Rumpin, Mansf. Seekreis. Kiesgrube am südlichen Krähenberg: M.Bl. 2458, S 1,9, W 18,9. Spätbronzezeitlicher Siedlungsplatz: Keramik, Tierknochen, Feuersteinabschläge (LM Halle HK 46: 237 a—d). Von derselben Stelle ist ein gleichzeitiger Bestattungsplatz bekannt.

Westerhausen, Kr. Quedlinburg. Königssteine: Scherbenfunde (Museum Halberstadt).

Wittenberg, Stadtkreis. „Hinterfeld“, Aroda-Werk zwischen Dresdener Straße und Zahnaer Chaussee: Siedlungsstelle der Lausitzer Kultur (Periode IV) Keramik, Knochen, Metallfunde (Museum Wittenberg Nr. 114—117).

Zappendorf, Mansf. Seekreis. Acker am Südbang der Höhe 119,5: M.Bl. 2531, O 8,2, S 5,1. Unverzierte Scherben (LM Halle HK 44: 5).

Verschiedenes

Bottendorf, Kr. Querfurt. Oberflächenfunde: Scherben, Bronzespirale der frühen Bronzezeit.

Dieskau, Saalkreis. Aus Privatbesitz Restteile des bereits im Landesmuseum befindlichen bronzezeitlichen Depotfundes übernommen, der schon 1904 bei Dieskau gehoben wurde. M.Bl. 2606, W 12,3, S 17,4. Der gesamte Fund besteht aus Scherben eines großen Topfes, einer Randaxt, 2 Doppeläxten, 2 Armspiralen und 26 Spirälrollchen, 10 Hals-, 9 Arm- und 8 Beinringen, 14 Dolchstäben, 2 davon geschäftet*) (LM Halle HK 45: 38 a—z, A—X).

*) Lit. O. Förtsch; in Jahresschrift Halle IV 1905, S. 3 ff. u. Taf. 1—4. — W. Witter und H. Otto; in Jahresschrift Halle XXIX 1938, S. 147 ff. Erwähnt in: *British Decorated Axes and their Diffusion during the Earlier Part of the Bronze Age* by B. R. S. Magan and E. M. Hardy. Paper Nr. 13, reprinted from the *Proceedings of the prehistoric Society for 1938* (July—Dec) S. 285 (R 256).

In derselben Gemarkung wurde 1937 (?) ein zweiter großer Depotfund geborgen*).

*) Lit. P. Grimm; in Nachrichtenblatt f. Deutsche Vorzeit, 14, 1938, 3, S. 69.

Deersheim, Kr. Wernigerode. In Privatsammlung festgestellt: Bronzezeitlicher Depotfund mit zwei Hängegefäßen.

Frankleben, Kr. Merseburg. Südwestlich Frankleben, am ehemaligen Flüssen Leiha, im Bereich der Grube Michel

Groß-Kayna: M.Bl. 2679, S 3,6, O 20,5. Auf einer Fläche von wenigen Quadratmetern wurden drei bronzezeitliche Depotfunde beim Baggern entdeckt.

1. Fund: 15 Sichel, sicherlich nur ein Teil der ursprünglichen Anzahl. Der Rest ist mit dem Tongefäß verlorengegangen.

2. Fund: 93 Sichel, 2 Beile.

3. Fund: mit kleinen Steinplatten bedeckter Doppelkonus, 129 Sichel, 12 Beile. Im Anschluß an die Fundstelle wurden Grubenprofile einer wahrscheinlich jungbronzezeitlichen Siedlung mit besenstrichverzierten Scherben festgestellt. Die Untersuchung ergab, daß der Schatz in einer gleichzeitigen Siedlung, etwa Periode IV, vergraben wurde (LM Halle HK 46: 4—6 a, ff).

Kriegstedt, Kr. Merseburg. Aus Privatbesitz übernommen. Bronzezeitlicher Depotfund: Randbeile, Dolche, Halsringe (LM Halle HK 45: 22 a—m).

Magdeburg, Stadtkreis. Spiralplattenfibel mit Doppelkreuzbalkenkopf. Nierenknaufschwert (Museum Magdeburg).

Mücheln, Kr. Querfurt. Galgenhügel südlich des Ortes: M.Bl. 2748, N ca. 0,9, W ca. 6,1. Vom Gelände der jungsteinzeitlichen Höhensiedlung. Kleiner massiver Bronzering und Bruchstück eines Bronzedolches mit Mittelrippe (LM Halle HK 42: 95 a, 46).

Polleben, Mansf. Seekreis. Aus älteren Beständen aufgenommen. Bronzener Armring der Periode V (LM Halle HK 43: 128).

Roßtrappe, Kr. Quedlinburg. Vom Institut für Vor- und Frühgeschichte Breslau erworben: Bronzener Dolch. Taf. XXIX, 3 (LM Halle HK 43: 138).

Schkopau, Kr. Merseburg. Von einem Hochacker zwischen Saale und Chaussee nach Ammendorf, etwa 200 m vor dem Abhang des westlich nach Korbetha ab-

zweigenden Feldweges. Aus Privatbesitz übernommen: Depotfund der mittleren Bronzezeit: Tongefäß, Knopfsicheln, 3 Lappebeile (LM Halle HK 45: 23 a–B).

Lit. Jahresbericht des Thür.-Sächs. Vereins f. Altertumskunde 1915 (?).

Warnstedt, Kr. Quedlinburg. „Eckberg“ östlich Sandgrube bei der Windmühle: M.Bl. 2381, N 12,6, W 19,0. Vollgriffdolch mit Nadel. Möglicherweise aus einem Skelettgrab. Taf. XXIX, 1–2 (Museum Thale).

Frühe Eisenzeit

Grabfunde

Aken, Kr. Calbe. Am Rande der Kiesgrube Ziemer Am Heidehof, an der Chaussee Aken–Treblichau: M.Bl. 2313, S 15,6, W 6,6. Zerstörtes Grab: kleines Kännchen der Billendorfer Stilgruppe (LM Halle HK 42: 59). Das Grab gehört zu einem ausgedehnten früheisenzeitlichen Gräberfeld, von dem bereits 1938 und 1940 35 Gräber geborgen wurden.

Pietzpuhl, Kr. Jerichow I. Großer Hottenberg Jagen 28: M.Bl. 2034, S 15,6, O 16,0. Gräberfeld der frühen Eisenzeit (Museum Burg).

Grabow, Kr. Jerichow I. Flugplatzgelände: M.Bl. 2034, N 17,7, O 19,6. Urnengrab: Urne mit Leichenbrand, Bruchstücke eines Beigefäßes (Privatbesitz).

Niemberg, Saalkreis. Acker des Bauern Rennert, nordwestlich der Straße Niemberg–Schwierz: M.Bl. 2533, O 17,0, N 20,5. Steinpackungsgrab: Urne mit Falzdeckel, Fragment eines bronzenen Armringes, verschmolzene Glasperlen, Scherben

einer Schale, kleines zweiösiges Gefäß, durchlochtere Knochenanhänger (LM Halle HK 43: 3 a–g).

Lit. W. Hoffmann; in *Strena Praehistorica*, Halle 1948, S. 211–212, Abb. 23.

Quedlinburg, Stadtkreis. Auf dem Hungerplan: Grabfund (?) Doppelhenkliche Urne mit Leichenbrand, Eisenmesser, gedrehter Bronzedraht (Museum Quedlinburg).

Schkopau, Kr. Merseburg. Gelände des Buna-Werkes: M.Bl. 2605, S 0,5, O 8,0. Gestörtes Skelettgrab: 2 verzierte Halsringe, Glasperle, Anhängsel (LM Halle HK 42: 29 a–l).

Schöna, Kr. Schweinitz. Urnengrab der Billendorfer Kultur (Museum Herzberg).

Zeischa, Kr. Liebenwerda. Kiesgrube, nördlich der Reichsstraße 101 bei km 4891 Trig.Pkt. 95,5: M.Bl. 2541, S 5,8, O 18,8. Urnengräber (Heimatmuseum Liebenwerda).

Siedlungen

Athenstedt, Kr. Wernigerode. Am nördlichen Dorfrande: M.Bl. 2233, W 22,7, S 18,4. Scherbenfunde, vermutlich Siedlungsstelle (LM Halle HK 44: 24 a, b).

Dingelstedt, Kr. Oschersleben. Scherben der frühen Eisenzeit (Museum Halberstadt).

Halle, Stadtkreis. Willy-Lohmann-

Straße: Siedlungsschicht mit „zerrupfter“ Bestattung in Bauchlage. Scherben, Tonzylinder, Tierknochen (LM Halle HK 43: 218/19 a—f).

Am Wasserbecken Richard-Wagner-Straße—Rosa-Luxemburg-Platz: Scherben, Tonzylinder (LM Halle HK 43: 136).

Giebichenstein, Fahrstraße bei der ehemaligen Rabeschen Spinnerei: M.Bl. 2532, O 12,9, S 1,7. Bruchstücke eines früh-

eisenzeitlichen Gefäßes (LM Halle HK 43: 221).

Lehmans Garten: Scherbenfunde (LM Halle HK 45: 16).

Stedten, Mansf. Seekreis. Nördlich des Bahnhofs: M.Bl. 2604, W 5,2, S 20,8. Aus einer Humusschicht, Bruchstücke eines Tonzylinders (LM Halle HK 44: 20).

Stöben, Kr. Weißenfels. Weitmündiges Gefäß (LM Halle HK 44: 48).

Latènezeit

Grabfunde

Behnsdorf, Kr. Gardelegen. Auf dem Tornberg östlich des Ortes: M.Bl. 1963, S 4,0, W 3,8. Grabfunde: Keramik der Spätlatènezeit. Taf. XXX (LM Halle HK 42: 45 a—i).

Brücken, Kr. Sangerhausen. Durch Erwerb einer älteren Sammlung gelangten Fibeln, Gürtelhaken, Nadeln und eiserne Lanzenspitzen aus zerstörten Latènegräbern in das Museum Sangerhausen.

Grabow, Kr. Jerichow I. Am großen Hottenberg: M.Bl. 2034, S 15,5, O 15,7. Scherben, z. T. mit Kammstrich verziert, Bronzeperlen, Leichenbrand (LM Halle HK 44: 11 a—c, 72). Die Funde stammen von einem größeren seit der frühen Eisenzeit bis zur Latènezeit belegten Gräberfeld.

Weinberg nördlich des Ortes: M.Bl. 2034, N 21,0, O 10,3. Lesefund: 2 Latènescherben (LM Halle HK 44: 71).

Dorfplatz im Westen der Ihle: M.Bl. 2034, N 22,1, O 11,6. Spätlatènezeitliche Urne (Privatbesitz).

Pietzpuhl, Kr. Jerichow I. Im Wulfenschen Stiftungsforst latènezeitliche Scherben von einem Gräberfeld (siehe Grabow) (LM Halle HK 43: 16 a—c, 44: 11 a—c).

Die vermutlich zum Gräberfeld gehörende Siedlung befindet sich am Kleinen Hottenberg. Sandgrube unmittelbar nördlich des vom Forsthaus Grabow nach Burg führenden Hauptweges. M.Bl. 2034, S 14,1, O 16,0 (LM Halle HK 43: 17).

Salzwedel, Stadtkreis. M.Bl. 1610, S 17,7, W 9,4. Brandgrab: bronzene Spirale, bronzene Kettenringe, Bruchstück von bronzener Spätlatènefibeln (Museum Salzwedel).

Wansleben, Mansf. Seekreis. Kiesgrube westlich des Ortes: M.Bl. 2604, N 16,9, W 21,3. 2 spätlatènezeitliche Körperbestattungen mit ostgermanisch-wandalischer Tonware (siehe Beitrag Otto, S. 120) (LM Halle HK 42: 33/34).

Kiesgrube Hoffmann: Brandgrab der Spätlatènezeit: Leichenbrandurne (LM Halle HK 43: 1).

Wolfen, Kr. Bitterfeld. Fabrikhof der ehemaligen IG-Farben Wolfen: M.Bl. 2461, N 20,0, O 10,0. Brandgrab der Spätlatènezeit: Urne mit Deckel, kleine Bronze-fibeln mit zwei Kugeln vom Mittellatèneschema, eiserne Spätlatènefibeln (Museum Bitterfeld).

Siedlungen

Aken, Kr. Calbe. Kiesgrube Falkenberg (Gemeindekiesgrube) an der Straße Aken—Klein Zerst: M.Bl. 2313, W 12,5, S 14,8. Scherben, Eisenmesser, Spinnwirtel, Schleifsteine (LM Halle HK 45: 1—12). Die Funde stammen von einem ausgedehnten Siedlungsplatz der Spätlatènezeit, der bereits 1929 untersucht wurde und bis in das erste nachchristliche Jahrhundert belegt war*). Bisher konnten 5 Hausstellen und ein Backofen festgestellt werden. Ein Brunnen war so weit erhalten, daß eine Konstruktion möglich war.

Lit. P. Grimm; in Jahresschrift Halle XIX 1931, S. 10 ff. — A. Detering; in Mitteldeutsche Volkheit, 1936, H. 4, S. 97 ff. — Zu einer älteren, frühlatènezeitlichen Siedlung von Aken vgl.: Jahresschrift XVI 1928, S. 14 und 95; Jahresschrift Halle XXXII 1940, S. 136.

Brehna, Kr. Bitterfeld. Auf einer schwachen Erhebung zwischen dem Feldwege nach Roitzsch und dem sogenannten „Rhein“ oder Strengbach an der Südostecke des Dorfes, unmittelbar nordöstlich der über den Bach führenden Brücke: M.Bl. 2534, N 16,2, W 14,0 spätlatènezeitliche

Scherben. Vermutlich Siedlungsstelle (LM Halle HK 45: 17 a, b).

Burg-Ost, Kr. Jerichow I. Hügel nördlich des Ihleknickes: M.Bl. 2034, N 13,1, O 17,9. Verzierte Latènescherbe (LM Halle HK 43: 127 b).

Oberthau, Kr. Merseburg. Im „Kolch“ oder „Kulk“, hart südlich der Straße Ermlitz—Oberthau, auf dem Rande des Nordufers der Elsteraue: M.Bl. 2680, N 4,65, O 3,8. Latènezeitlicher Töpferofen: Scherben von freihändig und auf der Töpferscheibe hergestellten Gefäßen. Taf. XXXII (LM Halle HK 42: 100 a—u).

Questenberg, Kr. Sangerhausen. Burgwall „Queste“*): M.Bl. 2600, N 2,7, O 13,0. U. a. Scherbe einer stempelverzierten Drehscheibenschale (Privatbesitz).

*) Lit. P. Grimm; in Jahresschrift Halle XVIII 1930, S. 163 ff. und Taf. XV—XVI. — Ders.; in Mitteldeutsche Volkheit 5, 1938, 3, S. 33 ff.

Wartenburg, Kr. Wittenberg. Waldrand westlich des Ortes: z. T. verzierte Scherben von einem spätlatènezeitlichen Siedlungsplatz (LM Halle HK 43: 64 a—c).

Verschiedenes

Heldrungen, Kr. Eckartsberga. Steinbruch neben der Obstplantage Weißkopf.

Bronzener Halsring mit Petschaftenden. Taf. XXXI, 1 (LM Halle HK 42: 63).

Frühgeschichtliche Zeit

Grabfunde

Artern, Kr. Sangerhausen. Zwischen Zuckerfabrik und Eisenbahn am Arterner Glinz: Spätkaiserzeitliches Skelettgrab; Gefäß und Eisenmesser (Museum Artern).

Barby, Kr. Calbe. Auf einem Acker kaiserzeitliche Scherben des 3. Jhdts (Museum Schönebeck).

Emmeringen, Kr. Oschersleben. Auf

einer Kuppe nördlich der Stadt zwischen dem hohen und sauren Holz. Flurname: „Der Knie!“ M.Bl. 2165, N 14,4, O 19,4. Grabfund: Großes zerbrochenes Bronzegefäß (Eimer), flacher bronzener Teller, kleine Knochenwürfel, Reste von eisernen Nägeln, Leichenbrand (Museum Oschersleben). Emmeringen ist als Fundort eines Gräberfeldes mit Rädchen-, Mäander- und

Stufenbandmuster verzierter Keramik bekannt*).

*) Lit. W. Schulz; in Jahresschrift Halle XI 1925, S. 56 f. — Th. Voigt; in Jahresschrift Halle XXXII 1940, S. 180.

Flötz, Kr. Zerbst. In der Sandgrube: Grab (?). Verzierte Schalenurne mit Eisenresten (LM Halle HK 43: 13 a, b).

Holleben, Kr. Merseburg. Garten Lange, Nähe des Güterbahnhofes: M.Bl. 2605, S 19,3, W 18,5. Grabfunde: Spät-kaiserzeitliche Schalen mit Leichenbrand (LM Halle HK 43: 228/29).

Leuna, Kr. Merseburg. Schrebergarten Leuna, Torstraße. M.Bl. 2680, S 16,5, W 1,3. Kaiserzeitliches Skelettgrab: Gefäßscherben, Fibel (LM Halle HK 43: 225 a—d).

Siedlungen und Verschiedenes

Büden, Kr. Jerichow I. Kiesgrube „Spitzer Berg“: Rädchenverzierte Scherbe (LM Halle HK 42: 12 e).

Hedersleben, Kr. Quedlinburg. Abdeckerei. M.Bl. 2308, N 13,4, W 20,7. Kaiserzeitliche Siedlungsreste. Kammacherwerkstatt (?). Bearbeitete Geweihgeräte, Geweih- und Knochenstücke, Zähne von Haustieren, Hüttenbewurf, Eisenschlacken, Spinnwirtel, verzierte und unverzierte Scherben (Museum Quedlinburg, LM Halle). Weitere Siedlungsreste sind bereits vor dem „Auf dem Himmelbett“ westlich des Ortes aufgedeckt*).

*) Lit. Th. Voigt; in Jahresschrift Halle XXXII 1940, S. 143.

Kretzschau, Kr. Weißenfels. Tagebau Groitzschen II, Grube Emma westlich von Groitzschen und westlich der Burg „Kessel“. Tongefäß und Scherben des 3. Jhdts., Ziegenschädel (LM Halle HK 42: 15 a—c).

Neue Schleuse bei Rathenow, Kr. Jerichow II. Kaiserzeitliche Siedlung mit

Mühlberg, Kr. Liebenwerda. Brandgrab: Urne, zweilappige Rollenkapfenfibel (Museum Mühlberg). An der Fundstelle „Fürstenberg“ sind schon früher rädchenverzierte Scherben als Siedlungsfunde geborgen worden. Auch bei der „Galgenmühle“ befindet sich eine Fundstelle dieser Zeit.

*) Lit. O. F. Gandert; in Heimatkunde für den Kreis Liebenwerda, 1929, 2. Aufl., S. 170. — W. Schulz; in Jahresschrift Halle XIX 1931, S. 92, Anm. 2. — Th. Voigt; in Jahresschrift Halle XXXII 1940, S. 142.

Schönebeck, Kr. Calbe. Untersuchung eines Brandgräberfeldes des 3. Jhdts. mit Schalenurnen ohne Beigaben (Museum Schönebeck).

rädchenverzierten Scherben (Museum Rathenow).

Quedlinburg, Stadtkreis. Nördlich Langenberg n. P. 173,1: Siedlungsreste: u. a. Scherben einer schwarzgrau glänzenden Schale mit Sparrenmuster des 2. und 3. Jhdts.

Rockenthin, Kr. Salzwedel. Römische Kupfermünze des 2. Jhdts. (LM Halle HK 42: 65).

Salzwedel, Stadtkreis. Ackerstück auf der Mönchenteichbreite: Scherben eines Napfes der späten Völkerwanderungszeit. Netzenker (LM Halle HK 42: 1, 2, Museum Salzwedel). Auf diesem Feld sollen bereits verschiedentlich Urnen herausgepflügt worden sein.

Teuchern, Kr. Weißenfels. Links am Wege nach Lagnitz, oberhalb der „langen Wiese“. Durch Ankauf erworben: Merowingische Goldmünze. Nachprägung einer byzantinischen Münze. Merowinger Triens der Stadt Lyon (LM Halle HK 42: 25).

Lit. Belfert; Bd. 2, S. 199. Nr. 233. — J.

Werner; Münzdatierte austrasische Grabfunde 1935.

Töppel, Kr. Jerichow I. Flurteil: „Die olen Enden“ westlich des Ortes: Spätkaiserzeitliches Ringknaufschwert (LM Halle HK 43: 12).

Zscheiplitz, Kr. Weißenfels. Durch

Kauf erworben: römische Goldmünze, Kaiser Johannes (423–425). Prägungsort Ravenna (LM Halle HK 42: 24).

Am großen Steinbruch, westlich vom Gut: M.Bl. 2748, S 6,5, W 18,5. Scherbenfund von vorgeschichtlicher Siedlungsstelle. Zeit (?).

Mittelalter

Slawische Funde

Barby, Kr. Calbe. Auf einem Acker. Eiserne Axt und slawisch verzierte Scherben (Museum Schönebeck).

Brachwitz, Saalkreis. Flur Ziegelberg. Vom Burgwall: Verzierte slawische Scherben (LM Halle HK 44: 49 b).

Lit. W. Hülle; in Mannusbibl. 68, 1940, S. 77. — Albrecht; in Mannusbibl. 33, 1923, S. 22 ff.

Brehna, Kr. Bitterfeld. Südostecke des Dorfes: M.Bl. 2534, N 16,2, W 14,0. Scherben mit slawischen Ornamenten (LM Halle HK 45: 17 b).

Breitenhagen, Kr. Calbe. Unmittelbar nordwestlich vom Fährhaus beim „Alttochheim“ westlich der Chaussee nach Klein-Rosenburg („alte Zerbster Straße“). M.Bl. 2239, S 14,9, O 15,8, und im Bett der alten Elbe nordwestlich des Ortes: M.Bl. 2239, O 17,6, S 17,5 zahlreiche Scherben und 2 Spinnwirtel (LM Halle HK 42: 36, 37 a, b).

Gerwisch, Kr. Jerichow I. Norddüne, 200–300 m südlich des Burgwalles Lostau: Skelettgrab, Scherben, Holzkohle (LM Halle HK 42: 11 a–c).

Groß-Rosenburg, Kr. Calbe. Westlich der Chaussee nach Lödderitz, in der Nähe des ehemaligen „Wendsee“. M.Bl. 2239, S 4,5, O 20,5: Scherbenfunde von einer slawischen Siedlung (LM Halle

HK 42: 41). Der Name der Wüstung ist nicht bekannt.

Gutenberg, Saalkreis. Auf dem östlichen Teil des Kirschberges slawische Burganlage. M.Bl. 2532, O 6,4, S 21,5 (LM Halle HK 44: 25 b).

Lit. C. Albrecht; in Mannusbibl. 33, 1923, S. 24 ff. — W. Hülle; in Mannusbibl. 68, 1940, S. 24 ff.

Halle, Stadtkreis. Amtsgarten: Randscherbe mit slawischer Verzierung (LM Halle HK 43: 24 b).

Holleben, Kr. Merseburg. Auf einer kleinen Erhöhung in der Aue: Feststellung einer slawischen Siedlungsstelle. Scherbenfunde (Privatbesitz).

Hübitz, Mansf. Seekreis. Scherben mit slawischer Verzierung (LM Halle HK 43: 61).

Lödderitz, Kr. Calbe. Hoppegartenberg: Auenwald bei Breitenhagen an den Mönchssümpfen. M.Bl. 2239, S 6,8, O 9,0. Slawischer Burgwall mit Scherbenfunden. Durchmesser des Walles etwa 25–40 m, z. T. abgetragen; Gelände zu Wüstung Tribeul (Schule Breitenhagen).

Petersberg, Saalkreis. Beim Friedhof: Slawische Scherbe (LM Halle HK 43: 62).

Salzmünde, Mansf. Seekreis. Von einem Ackerstück: slawisch verzierte Scherbe (LM Halle HK 43: 129).

Schiepzig, Saalkreis. Acker westlich der Straße Dölau—Brachwitz: M.Bl. 2532, W 11,2, S 13,1, slawisch verzierte Scherben (LM Halle HK 44: 13 a).

Schkopau, Kr. Merseburg. Aus Privatbesitz übernommen: Schlittknochen, Gefäßscherben, Tierknochen (LM Halle HK 45: 31—36).

Deutsche Funde

Fröbnitz, Saalkreis. Südabhang der Höhe 193,1: M.Bl. 2532, N 3,3, O 13,9. Scherbenfunde (LM Halle HK 44: 6 a, b).

Gadegast, Kr. Schweinitz. Friedhof südlich der Kirche: M.Bl. 2318, W 16,9, N 3,5. Scherbenfunde (LM Halle HK 42: 17 a, b).

Großkorbetha, Kr. Weißenfels. Feststellung einer Befestigungsanlage. Wahrscheinlich frühmittelalterlich.

Halle, Stadtkreis. Gelände der Moritzburg: Scherbenfunde. Steinweg 55/56: Mehrere Gefäße des 15. Jhdts. Taf. XXXI, 2 (LM Halle HK 42: 32 a—e).

Ilsenburg, Kr. Wernigerode. Aus dem Inneren der Schloßkirche: Bruchstück eines Kugeltopfes (LM Halle HK 42: 62).

Lettin, Saalkreis. Wüstung Franzigmark: M.Bl. 2532, S 12,1, O 21,5. 29^{1/2} Brakteaten, 2 Fingerringe aus gedrehtem Silberdraht. Etwa um 1210—15 vergraben (LM Halle EK 43: 311 a, b).

Lißdorf, Kr. Weißenfels. Acker westlich des Dorfes. Scherbenfunde (LM Halle HK 44: 75 c).

Oberesperstedt, Mansf. Seekreis. Am Höhenrand nördlich des Dorfes: M.Bl. 2604, W 15,0, S 11,8. Scherbenfunde (LM Halle HK 44: 21 b).

Unteresperstedt, Mansf. Seekreis. 100 m nördlich der Kirche: M.Bl. 2604, W 3,4, S 11,9. Scherbenfunde (LM Halle HK 44: 23 a).

Pechau, Kr. Jerichow I. Slawischer Burgwall*), Flur: Altes Dorf: M.Bl. 2168, N 5,3, W 15,2. Scherbenfunde (Museum Magdeburg, LM Halle HK 42: 13).

*) Lit. W. Hülle; in Mannusbibl. 68, S. 71.

Questenberg, Kr. Sangerhausen. Vom Klauskopf*): M.Bl. 2527, O 13,7, S 0,3. Scherbenfunde (LM Halle HK 42: 23).

*) Lit. P. Grimm; in Mitteldeutsche Volkheit, 5, 1938, 3, S. 33 ff.

Schkopau, Kr. Merseburg. Zwischen Bahnhofstraße—Hallische und Höxtstraße: Skelettreste, Gefäßscherben, Bruchstück von eisernem Schwert, Tierknochen (LM Halle HK 42: 14 a—d).

Sennewitz, Saalkreis. Nördlich der Straße Trotha—Brachwitz, Kiesgrube zwischen der ehemaligen Ziegelei und der ehemaligen Wasserglasfabrik. Scherben und Lehmwurfstücke (LM Halle HK 46: 40 e).

Stedten, Mansf. Seekreis. Westlich der Straße nach Oberröblingen: M.Bl. 2604, W 2,4, N 21,9. Scherbenfunde (LM Halle HK 44: 19 b, c).

Uftrungen, Kr. Sangerhausen. Dorfstelle Bernecke, südöstlich von Uftrungen: Scherbenfunde (LM Halle HK 43: 133 b).

Wettin, Saalkreis. Auf dem Berge östlich des Ortes, dem sogenannten „Hasenwinkel“, einer Hochfläche nordöstlich der „Löbnitzmark“ 2 frühmittelalterliche Kindergräber aus Kalksteinplatten. 10.—11. Jhd. Vielleicht Friedhof der Wüstung Löbnitz oder Lobennitz? (LM Halle HK 46: 42/43).

Wippra, Mansf. Gebirgskreis. Aus der näheren Umgebung von Wippra: 2 Lanzenspitzen, 2 Sporen. 12./13. Jhd. (LM Halle HK 46: 12—17).